



Schulstiftung

im Bistum Osnabrück

Verstehen. Vertrauen. Verantworten.

Leitbild für die Schulen der Schulstiftung im Bistum Osnabrück

Wir machen Schule für junge Menschen, um sie „zu mündiger religiöser Lebensgestaltung und Weltverantwortung auf der Grundlage des katholischen Glaubens zu befähigen“ (Stiftungszweck).

Was unsere Schülerinnen und Schüler bei uns lernen, geht über den Erwerb von Kompetenzen in allen Fächern hinaus. Sie lernen, zu verstehen, zu vertrauen und zu verantworten.




Verstehen

Unsere Welt ist spannend, herausfordernd, kompliziert, schön. Wer sie verstehen will, muss sie erkunden, über sie staunen, Wissen erwerben und Fragen stellen. Denn Verstehen ist viel mehr als Wissen. Nicht nur fragen: Was gibt es alles? Sondern auch lernen zu fragen: Warum gibt es das? Warum geschieht dieses? Wozu ist es geschaffen? Was kann ich tun, um das zu erreichen, was sinnvoll ist? Lernen und Unterricht stehen bei uns im Mittelpunkt. Dazu bieten wir wissenschaftsorientierten Unterricht in allen Fächern, vernetztes Lernen und die Möglichkeit, nach dem Sinn des Wissens zu fragen.

Andere Menschen, andere Sichtweisen, andere Kulturen, Konfessionen und Religionen kennenlernen, respektieren und verstehen geht nicht allein durch Medien. Dazu müssen wir anderen Menschen unmittelbar begegnen, uns auf andere Sichtweisen einlassen, die eigene Sichtweise dabei erweitern oder verändern, Unterschiede aushalten. Stiftungsschulen sind Orte der Begegnung – mit anderen Menschen und Kulturen, aber auch mit den eigenen Traditionen. So unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler, Ansichten anderer zu verstehen und zugleich eigene Überzeugungen zu finden und zu vertreten.

Wenn ich versuche, die Welt zu verstehen, und mich bemühe, andere zu verstehen, lerne ich auch viel über mich selbst und kann beginnen, mich selbst zu verstehen.

Verstehen heißt bei uns:

-  die Schöpfung verstehen
-  andere Menschen, Kulturen und Ansichten verstehen
-  sich selbst verstehen

Im Verbund mit über 200.000 katholischen Schulen weltweit gilt unser Angebot auch für die, „die an zeitlichen Gütern arm sind, der Hilfe und Zuneigung der Familie entbehren oder dem Geschenk des Glaubens fernstehen“.

(II. Vatikanisches Konzil, Erklärung über die christliche Erziehung. 1965, Nr. 9,3)

Vertrauen




Vertrauen zu sich selbst wächst durch Erfolge. Diese haben ihren Wert nur dann, wenn es auch Misserfolge geben kann. Damit jeder auch Erfolge erleben kann, bieten wir individualisierte Lernwege und Möglichkeiten, sich auszuprobieren.

Sich selbst und anderen zu vertrauen, das kann nur lernen, wer selbst Vertrauen erlebt. Selbstvertrauen entsteht durch Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Verlässlichkeit und Gerechtigkeit. Diese Werte leben wir.

Vertrauen wächst auch dadurch, dass mir etwas zugetraut wird. In den Stiftungsschulen trauen deshalb die Erziehenden den ihnen anvertrauten jungen Menschen mit zunehmendem Alter immer mehr zu.

Aus Vertrauen entsteht Treue. Die Treue Gottes zu seinen Geschöpfen, seine Gerechtigkeit ist das zentrale Thema der Bibel und der Heilsgeschichte. An Stiftungsschulen laden wir ein, nach diesem treuen Gott zu fragen, ihm zu begegnen, ihm zu vertrauen und mit ihm dem eigenen Leben eine Zukunfts- und Hoffnungsperspektive zu geben. Wir vertrauen auf die Zusage Gottes, dass der Mensch mehr ist als das, was er leistet. Wir leisten uns die Zeit, diese Zusage zu feiern, nehmen uns Muße für Spiel, Kunst und Musik.

Vertrauen heißt bei uns:

-  sich selbst vertrauen
-  anderen vertrauen
-  Gott vertrauen

Wir haben den Anspruch, in unserer Gemeinschaft aus Schülern, Lehrern, Eltern, Mitarbeitern, Stiftern und Förderern „ein vom evangelischen Geist der Freiheit und Liebe beseeltes Umfeld der schulischen Gemeinschaft zu schaffen“.

(II. Vatikanisches Konzil, Erklärung über die christliche Erziehung. 1965, Nr. 8,1)




Verantworten

Wir glauben, dass Leben gelingt, wenn man nicht nur für sich lebt, sondern sich für andere einsetzt und verantwortlich fühlt, auch vor Gott. Stiftungsschulen sind Gemeinschaften, in denen diese Verantwortung gelebt wird und eingeübt werden kann:

Was mache ich aus meinen Talenten, was tue ich und was nicht? Was brauchen andere, was ist gerecht und was kann ich zum friedlichen Zusammenleben beitragen? Welche Folgen hat mein Handeln für die Schöpfung und wie kann ich sie bewahren?

Wir ermutigen die jungen Menschen, in ihrem Leben Verantwortung zu übernehmen in Partnerschaft und Familie, im Beruf, in Politik, Kultur und Religionsgemeinschaft, für die Schöpfung, ihre Geschöpfe und vor Gott.

Verantworten heißt bei uns:

-  für sich selbst Verantwortung übernehmen
-  für andere Verantwortung übernehmen
-  für die Schöpfung Verantwortung übernehmen

Wer
VERSTEHEN,
VERTRAUEN und
VERANTWORTEN lernt,
der wird für andere zum Segen.

In unseren Stiftungsschulen leben wir diese Haltung vor. Damit helfen wir unseren Schülerinnen und Schülern, ihre individuelle Persönlichkeit zu entwickeln. Alle, die unsere Haltung teilen, sind an unseren Stiftungsschulen herzlich willkommen!